Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 25 (1931)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Für die Hungernden in China ; Für die Kinder der Arbeitslosen in Deutschland und in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ferne noch nicht jenen Grad und jene Ausdehnung erreicht, wie sie uns aus der Darstellung von Pfarrer Fuchs und anderen Dokumenten der *deutschen* Sachlage entgegentreten. Wir haben die Mittel, um auch *über die Grenzen weg* zu helfen und haben sie, um der Arbeitslosigkeit *anders* zu begegnen. In Deutschland ist die Sachlage so, daß gerade in jenen Gebieten, wo die Not am furchtbarsten ist, diese Mittel fehlen, weil die Gemeinden finanziell völlig erschöpft sind. Wir wissen natürlich, daß es weder dem Reiche, das für den Wehretat und den neuen Panzerkreuzer, wie für anderes derart Geld genug hat, noch den Privaten und den großen Industrie- und Finanzkonzernen an Mitteln fehlt, aber damit ist den Hungernden und Frierenden, durch das furchtbare Elend der Arbeitslosigkeit an Leib und Seele Gepeinigten und Geschädigten nicht geholfen.

Diesen aber wollen *wir* helfen, trotz der Seelenengigkeit und Herzenshärtigkeit gewisser schweizerischer Kreise, die übrigens ganz sicher nicht einfach die allgemeine schweizerische Gesinnung verkörpern. Und wir wollen damit in einem besonderen Sinn auch anschaulich machen, daß diese Not etwas *Internationales* ist, etwas, was *Alle* angeht und Alle verbinden soll. Es ist also auch nicht Gemeinnützigkeit, was wir meinen, und Liebestätigkeit nur in einem weiteren Sinne. In diesem Sinne fahren wir mit der Sammlung fort. Wer in diesem Sinne helfen will, so gut er kann, der ist herzlich gebeten, Beiträge in Geld sind entweder an die „*Neuen Wege*" (Postcheck VIII, 2177), zu schicken, oder an die „*Geschäftsstelle für die Aktion der Arbeitslosen*", Schanzengraben 29, Zürich 1, und zwar so, daß er ausdrücklich hinzufügt, diese Gaben seien für *Deutschland* bestimmt.

Der kommende Frühling wird die Not wohl etwas mildern, aber keineswegs aufheben. Die Kälte wird weichen, aber der Hunger bleiben, ebenso der größere Teil der Arbeitslosigkeit und damit die Verbitterung über eine Ordnung, die solches nicht verhindert, und die Gefahr eines Bürgerkrieges. Wir haben die denkbar sicherste Bürgschaft dafür, daß diese Gaben so verwendet werden, wie es unserer Absicht entspricht. Was in diese Not hinein gegeben wird, ist gut gegeben.

Für die Hungernden in China haben wir folgende Gaben zu verdanken: Fr. W. 75.— Fr.; Fr. N. v. V. 50.— Fr.; Fr. W. 50.— Fr.; d. Pfr. G.. i. W. 50.— Fr.; O. W. B. 100.— Fr.; Fr. W. 50.— Fr.; Total: 375.— Fr. Wir möchten erneut aussprechen, wie dankbar wir den Freunden sind, die in nimmermüder Treue auch der Notleidenden im fernen Osten immer wieder gedenken.

L. und C. Ragaz.

Für die Kinder der Arbeitslosen in Deutschland und in der Schweiz sind seit der letzten Verdankung direkt bei uns eingegangen: Fr. W. Z. 10.— Fr.; F. W. 75.—, 50.—, 290.—, 50.— Fr.; Fr. N. v. V. 50.— Fr.; durch E. B. v. F. T. 20.— Fr.; M. W. W. 100.—; Werkhof und Diakonieverein 105.70 Fr.; durch M. L. B. 5.— Fr.; Ungen. 20.— Fr.; Ch. N. A. 24.50 Fr.; Bärenwaldgruppe Albisbrünn 25.— Fr.; Total: 825.20 Fr.; früher angezeigt: 3128.— Fr.; Gesamtsumme: 3953.20 Fr. — Mit wärmstem Dank L. und C. Ragaz.

Für die Kinder der Arbeitslosen in Deutschland und in der Schweiz sind bei mir eingegangen: Durch die Z. F. 500.—, 175.—, 130.—, 200.—; W. G. in F. 10.—; E. Sch. in H. 40.—; Th. St. H. 20.—; M. Sch. H. 20.—; G. Sch. H. 5.—; Sch. H. 10. —; N. in Z. 10.—; L. R. Z. 50.—; A. L. Z. 5.—; M. St. Z. 100.—; J. Sp. B. 100.—; R. K. N. 10.—; M. H. Z. 10.—; K. M. St. 10.—; P. Z. 100.—; Dr. M. N. 10.—; F. B. Z. 20.—; E. A. H. A. 10.—; H. V. Z. 20.—; St. W. T. 40.—; C. H. R. 50.—; A. J. und E. Sch. 90.—; E. T. M. 10.—; Prof. B. Z. 50.—; L. de T. Z. 1000.—; J. U. G. Z. 10.—; F. M. Z. 20.—; E. H. Z. 10.—; Dr. S. V. Z. 20.—; C. St. Z. 20.—; J. L. B. 20.—; J. H. St. 30.—; M. A. B. 5.—; Prof. M. Z. 100.—; G. G. B. 30.—; Ungenannt B. 2000.—; Schw. K. L. 40.—; A. V. O. 5.—; Dr. W. Z. 40.—; M. v. T. U. 50.—; F. E. 5.—; F. D. Sch. 10.—; W. K. L. 20.—; Dr. A. M. Z. 30.—; A. M. B. 5.—; R. B. Th. 10.—; E. A. M. B. 30.—; Ungenannt M. 20.—; F. K. Z. 100.—; E. Sch. Z. 100.—; M. K. St. G. 50.—; M. G. Sch. 10.—; M. F. G. 20.—; Pfr. O. G. L. 10.—; J.

H. Z. 20.—; H. L. Rh. 5.—; A. H. Z. 200.—; E. D. O. 30.—; K. B. Sch. 20.—; Pfr. K. M. 10.—; S. D. O. 10.—; B. H. K. B. 20.—; A. L. A. 50.—; A. K. B. 50.—; R. St. 10.—; G. B. 5.—; Dr. B. Z. 30.—; M. R. Z. 12.—; H. S. St. G. 40.—; C. G. Z. 10.—; M. L. W. B. 10.—; H. W. R. 10.—; E. F. V. B. 100.—; J. B. D. B. 10.—; B. S. K. 10.—; A. L. W. Z. 5.—; F. E. Z. 30.—; F. H. R. 10.—; Prof. E. R. Z. 100.—; Dr. H. Ch. 100.—; L. L. 25.—; S. J. W. 5.—; H. F. St. M. 5.—; E. D. H. 80.—; N. Z. 165.—; St. Z. 20.—; L. N. 20.—; durch Frl. G. H. 220.—; durch Fr. K. K. 257.10; B. Z. 50.—; Ung. W. 10.—; Total 7541.10; früher angezeigt 950.—; Gesamtsumme 8491.10 Franken.

Namens des Aktionskomitees verdanke ich alle diese Spenden aufs herzlichste. — Postcheck VIII 18772. — Der Quästor· Ernst Braun.

Die Gemeinde der Toten.

Drei „Stille im Lande" sind dahingegangen. *Martha Schmid* und *Miriam Reinhardt,* jene von Geburt Elsässerin, Frankreich und Deutschland gleichmäßig liebend, vom Kriege an in Zürich eine Heimat findend, voll leidenschaftlichen Hasses gegen — den Haß, voll leidenschaftlichen Glaubens an alles Gute und Versöhnende, in Einsamkeit und äußerster, zum Teil selbstgewollter Dürftigkeit, nur den großen Welt- und Menschenfragen lebend und unermüdlich alle Dokumente des Guten und Schönen sammelnd; diese eifrig an der religiös-sozialen Bewegung teilnehmend und zuletzt bei den Quäkern Anschluß findend — beides Eliteseelen. Eine solche war auch *Kathinka Beeli,* die in hohem Alter, lange schon krank und zuletzt erblindet, von uns gegangen ist. Sie ist nie aus ihrer Stille aktiv hervorgetreten, hat aber von dieser Stille aus uns *gesegnet.* Und war überhaupt ein Segen — eine Zeugin alles Guten und Edlen. L. R.

Von Büchern

Das Menschengesicht. Von Max Picard, Delphin-Verlag, München. Ein merkwürdiges, aber hochbedeutsames Buch! Das Menschengesicht, diese Blüte der sichtbaren Wunder Gottes, diese Krönung der Krone der Schöpfung, wird in dieser Eigenschaft mit einer Kraft offenbart, wie noch keine Theologie es getan hat. Und es wird zu einer Kritik unserer Zeit von erschütternder Eigenart. Was viele von uns sahen, ohne es sich klar zu machen, wird hier bis in alle Tiefen hinein mit den Augen eines Künstlers und gottverbundenen Menschen gesehen. Er zeigt, daß das Antlitz des heutigen Menschen von dem Abfall von Gott redet, der sich in unserer Zeit vollendet hat — oder noch vollenden wird. Aber wie das so oft geschieht, zeigt dieses Bild der Verlorenheit zugleich die Herrlichkeit des Verlorenen — des Wiederzufindenden! Das Buch gehört zu jenen Zeitbüchern einer höheren Sphäre, von denen wir in einem andern Zusammenhang geredet haben. Es ist Kritik der Zeit, aber in dieser Kritik doch auch Verheißung. Nicht ganz mühelos ist das Eindringen, wenn es auch durch wundervolle Bilder erleichtert wird. Etwas monoton, mit immer neuem Einsetzen des Grundgedankens, bewegt sich die Erörterung fort, aber es ist die natürliche Monotonie der Leidenschaft und des Schmerzes. Wer sich recht hineinfindet, der ist um das tiefere Verständnis einer ganzen Welt reicher geworden. Dieses merkwürdige Buch ist, alles in allem, ein Zeugnis von Gott von einer Ursprünglichkeit und Gewalt, die unwillkürlich an die Bibel, und zwar vor allem ihre zwei ersten Kapitel, erinnert. L. R.

Druckfehler. S. 72 (Sex. Problem) Z. 8 von unten soll nach „Grundlage des Lebens" stehen *„unter Umständen"*. S. 80 (Enzyklika) Z. 23 von oben soll es heißen: *„Van de Velde"* statt „Vandervelde". S. 87 sind Z. 1 und 2 oben zu *vertauschen.* S. 97 Z. 29 von unten muß es heißen: *„seiner nächsten"* statt „sein nächster". S. 101, Z. 10 und 11: *„Irdischem und Endlichem" statt* „Irdischen und Endlichen".